

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Alexander Camaro: o. T. (Glasbausteinfenster), 1975 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Staatsbibliothek zu Berlin – PK / Fotostelle

Alexander Camaro: o. T. (Glasbausteinfenster), 1975

Die Staatsbibliothek in Berlin von Hans Scharoun bildet eines der herausragenden Architekturzeugnisse des 20. Jahrhunderts, erbaut 1967 bis 1978. Die lange Bauzeit hing nicht nur mit der besonderen politischen und ökonomischen Situation im damaligen Westberlin zusammen, sondern auch mit dem Tod des Architekten im Jahr 1972. Danach führte der enge Mitarbeiter Scharouns, Edgar Wisniewski, den Bau weiter. Noch zu Lebzeiten hatte Scharoun festgelegt, dass bereits in der Bauphase die Kunst in die Architektur integriert werden sollte. Dabei ging es vor allem um die Arbeiten der Künstler Alexander Camaro und Erich F. Reuter, die schon einige Jahre zuvor an der Ausstattung der ebenfalls am Kulturforum gelegenen Philharmonie beteiligt gewesen waren. Den vielseitig arbeitenden Künstler Alexander Camaro (1901-1992) kannte Scharoun aus der gemeinsamen Studienzeit in Breslau. Der als Maler, Tänzer, Filmemacher und Dichter tätige Camaro hatte schon vorher bleiverglaste Fenster entworfen. Für die Philharmonie experimentierte er mit in Zement

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

eingefügten runden Glasbausteinen und profitierte von den Erfahrungen für die Staatsbibliothek: Trotz steigender Kosten setzte Scharoun die Realisierung durch. Für die Staatsbibliothek wie auch für das 1981 nach Plänen Scharouns fertiggestellte Musikinstrumentenmuseum entwarf Camaro Wände aus bunten Glasbausteinen. In der Eingangshalle fügen sich quadratische Steine zu großen rechteckigen Farbflächen, die über zwei Geschosse bis in den Lesesaal ragen und den Räumen einen besonderen Farbklang geben. Es sind die leuchtenden Farben, die Camaro verwendete, die zum einen das Blau des Himmels und zum anderen das Gelb der Fassade aufnehmen, zusätzlich im Erdgeschoss durch Rottöne ergänzt, die warm in den Raum strahlen. Ähnlich intensiv wirken die Fenster im Hochmagazin, die der Fassade nach außen eine besondere Wirkung geben und durch ihre Rottönung weithin sichtbar aus dem Goldgelb der Fassade herausstechen. Für das Ostfoyer wählte Camaro rund gearbeitete Glasbausteine wie in der Philharmonie, die je nach Tageslichteinfall in unterschiedlichen Farben leuchten und in ihrer fast transzendenten Wirkung an bunte Kirchenfenster erinnern. Aus historischen Gründen schirmt sich die Architektur der Staatsbibliothek Richtung Osten ab und öffnet sich zum Kulturforum mit großzügigen Fenstern. Diesen geschlossenen Charakter bricht Camaro durch die Glasbausteine wohltuend auf. SvM

Weiterführende Literatur Online

Anne Schmedding / Constanze von Marlin (Autoren), BMVBS (Hrsg.): Kurzdokumentation von 200 Kunst-am-Bau-Werken im Auftrag des Bundes seit 1950. BMVBS-Online-Publikation 25/2012.

Weiterführende Literatur

Wilk, Barbara: Die Eingangshalle ("Kunst am Bau" der Staatsbibliothek, Folge 3) - In: Mitteilungen SBPK 20.1988,2 Seite 76-84.

Glasarbeit

farbige Glasbausteinfenster in stahlarmierter Glasbetonkonstruktion

122.710 €

Direktvergabe

Staatsbibliothek zu Berlin, Haus Potsdamer Straße

Eingangshalle bis Lesesaal, Ostfoyer und Westwand des Magazinaufbaus

während der Öffnungszeiten zugänglich

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Adresse Liegenschaft

Staatsbibliothek zu Berlin, Haus Potsdamer Straße

Potsdamer Straße 33

10785 Berlin

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/o-t-glasbausteinfenster>



Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Weitere Abbildungen

 Alexander Camaro: o. T. (Glasbausteinfenster), 1975 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Staatsbibliothek zu Be


Alexander Camaro: o. T. (Glasbausteinfenster), 1975 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Staatsbibliothek zu Berlin – PK /
Fotostelle (2006)

 Alexander Camaro: o. T. (Glasbausteinfenster), 1975 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Staatsbibliothek zu Be


Alexander Camaro: o. T. (Glasbausteinfenster), 1975 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Staatsbibliothek zu Berlin – PK /
Ralf Stockmann (2014)

 Alexander Camaro: o. T. (Glasbausteinfenster), 1975 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Berlin, Staatsbibliothek

Alexander Camaro: o. T. (Glasbausteinfenster), 1975 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin,
Alexander Camaro, o. T., 1975 Foto: Staatsbibliothek zu Berlin – PK / Fotostelle

 Alexander Camaro: o. T. (Glasbausteinfenster), 1975 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Archiv BBR

Alexander Camaro: o. T. (Glasbausteinfenster), 1975 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Archiv BBR

 Alexander Camaro: o. T. (Glasbausteinfenster), 1975 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Archiv BBR

Alexander Camaro: o. T. (Glasbausteinfenster), 1975 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Archiv BBR

 Alexander Camaro: o. T. (Glasbausteinfenster), 1975 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Archiv BBR (1977)

Alexander Camaro: o. T. (Glasbausteinfenster), 1975 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Archiv BBR (1977)